

# Inhalt.

## Erster Teil.

### Erstes Kapitel.

- Vorrede, und der Autor hebt an, die Mär von Hieronimus  
Jobsen seliger zu beschreiben, und er gibt seinem Büchlein  
den väterlichen Segen . . . . . 1

### Zweites Kapitel.

- Von den Eltern unsers Helden, und wie er geboren ward, und  
von einem nachdenklichen Traum, den seine Mutter hatte . 4

### Drittes Kapitel.

- Wie Frau Kindbetterin Jobsen einen Besuch von ihren Freun-  
dinnen bekam, und was Frau Gevatterin Schnepferle dem  
Kinde geprophezeit hat . . . . . 9

### Viertes Kapitel.

- Wie das Kindlein getauft ward, und wie es Hieronimus ge-  
nannt ward . . . . . 12

### Fünftes Kapitel.

- Womit sich das kleine Kind Hieronimus beschäftigt hat . . 14

### Sechstes Kapitel.

- Taten und Meinungen des Hieronimus in seinen Knabenjahren,  
und wie er in die Schule ging . . . . . 16

### Siebentes Kapitel.

- Wie der Knabe Hieronimus in die lateinische Schule kam, und  
wie er da nicht viel lernte . . . . . 20

## Achtes Kapitel.

Wie die Eltern des Hieronimus mit dem Rektor und mit andern  
Freunden zu Räte gingen, was sie aus dem Knaben machen  
sollten . . . . . 23

## Neuntes Kapitel.

Wie die Zigeunerin Urgalindine auch wegen des Hieronimus  
um Rat gefragt ward, welche die Kunst Chiromantia verstand 24

## Zehntes Kapitel.

Wie Hieronimus von seinen Eltern und Geschwistern Abschied  
nahm und nach der Universität verreiste . . . . . 29

## Elfte Kapitel.

Wie Hieronimus zu Pferde bis zur Poststation kam, und wie  
er im Wirtshause einen vornehmen Herrn fand, Herr von  
Hogier genannt, welcher ihm heilsame Lehren gab und ein  
Spigbube war . . . . . 32

## Zwölftes Kapitel.

Wie Hieronimus auf dem Postwagen fuhr, und wie er daselbst  
eine Schöne fand, welche er lieb gewann und welche ihm die  
Sackuhr stahl . . . . . 38

## Dreizehntes Kapitel.

Wie Hieronimus auf der Universität gar fleißig die Theologie  
studieren tät . . . . . 41

## Bierzehntes Kapitel.

Welches die Kopei enthält von einem Briefe, welchen nebst  
vielen andern der Student Hieronimus an seine Eltern  
schreiben tät . . . . . 44

## F u n f z e h n t e s K a p i t e l .

- Folget auch die Kopei der schriftlichen Antwort des alten Senator  
Jobs auf vorgemeldten Brief . . . . . 51

## S e c h z e h n t e s K a p i t e l .

- Wie Hieronimus ausstudiert hatte, und wie er nach seiner Heimat  
reisete, und wie es mit seiner Gelehrsamkeit bewandt war;  
sein artig im gegenwärtigen Kupfer vorgestellt . . . . . 59

## S i e b e n z e h n t e s K a p i t e l .

- Wie Hieronimus mit Stiefeln und Sporen bei den lieben  
Seinigen wieder angelanget ist . . . . . 62

## A c h t z e h n t e s K a p i t e l .

- Wie Hieronimus nun anfang geistlich zu werden, und wie er  
ein schwarzes Kleid und eine Perücke bekam, und wie er auf  
der Kanzel zum erstenmal predigte usw. . . . . 67

## N e u n z e h n t e s K a p i t e l .

- Wie Hieronimus zum Kandidaten examinirt ward, und wie es  
ihm dabei erging . . . . . 72

## Z w a n z i g s t e s K a p i t e l .

- Wie der Autor gar demütiglich um Vergebung bittet, daß das  
vorige Kapitel so lang gewesen, und wie er verspricht, daß  
das gegenwärtige Kapitel desto kürzer sein sollte. Ein Kapitel,  
wovon die Rubrik länger ist, als das Kapitel selbst, und  
welches, unbeschadet der Geschichte, wohl hätte wegbleiben  
können . . . . . 83

## E i n u n d z w a n z i g s t e s K a p i t e l .

- Wie Vater Jobs, der Senator, dem Hieronimo eine Straf-  
predigt halten tät, und wie er vor Verdruß stirbt . . . . . 84

## Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Wie Hieronimus beinahe ein Informator eines jungen Barons geworden wäre. . . . . 87

## Dreiundzwanzigstes Kapitel.

Wie Hieronimus ein Hauschreiber ward bei einem alten Herren, welcher eine Kammerjungfer hatte, mit Namen Amalia, und wie er sich gut aufführte bis im folgenden Kapitel 90

## Vierundzwanzigstes Kapitel.

Wie dem Sekretar Hieronimo kuriose Sachen vorkamen und er weggejaget wurde. . . . . 96

## Fünfundzwanzigstes Kapitel.

Wie Hieronimus bei einer frommen Dame in Dienste kam, welche eine Betschwester war und seiner in Unehren begehrte, und wie er von ihr weglief . . . . . 103

## Sechsendzwanzigstes Kapitel.

Wie Hieronimus ein schlimmes und ein gutes Abenteuer hatte, und wie er einmal in seinem Leben eine kluge That verrichtet hat . . . . . 108

## Siebenundzwanzigstes Kapitel.

Wie Hieronimus vergnügt zu Ohnewiß ankam, und wie er da Schulmeister ward, in einer Schule von kleinen Knäblein und Mägdelein . . . . . 115

## Achtundzwanzigstes Kapitel.

Wie Hieronimus ein Autor ward, und wie er ein neues Uebuch herausgab, und wie er darob von den Bauern bei dem gnädigen Herren hart verklagt ward . . . . . 120

## Neunundzwanzigstes Kapitel.

- Wie die klagenden Bauern zu Ohnewitz von dem Herren Patron eine gnädige Resolution bekamen, und wie sie zur Ruhe verwiesen wurden, und wie sie mit dem Loche bedrohet wurden. Alles im Kanzleystil . . . . . 126

## Dreißigstes Kapitel.

- Wie zu Ohnewitz an einem Mittwoch ein Aufruhr entstand und allerlei Wunderzeichen vorhergingen, und wie Herr Hieronimus mit Prügeln usw. fortgetrieben wurde . . . 130

## Einunddreißigstes Kapitel.

- Wie Hieronimus auf seiner Flucht nach dem Bayerland ein neues Abenteuer hatte, indem er seine geliebte Amalia in der Komödie antraf. Sehr freundlich zu lesen . . . . 135

## Zweiunddreißigstes Kapitel.

- Wie die Jungfrau Amalia dem Hieronimus ihren Lebenslauf erzählen tat. Ein sehr langes Kapitel, weil eine Frauensperson spricht. Akkurat hundert Verse . . . . . 138

## Dreiunddreißigstes Kapitel.

- Wie Hieronimus Lust bekam, ein Schauspieler zu werden, und wie er dazu von der Jungfrau Amalia überredet ward . . 154

## Vierunddreißigstes Kapitel.

- Wie Hieronimus ein wirklicher Schauspieler ward, und wie ihm Jungfrau Amalia untreu ward und mit einem reichen Herren davonging, und wie er auch in Desperation von hinnen ging . . . . . 157

## Fünfunddreißigstes Kapitel.

- Wie Hieronimus nach seiner Heimat gen Schildburg gereiset ist, und wie er da allerlei Veränderungen fand . . . . 160

## Sech und dreißigstes Kapitel.

Wie Hieronimus Nachtwächter ward in Schildburg, und wie seiner Mutter Traum und Frau Urgalindinens Weissagung erfüllet ward . . . . . 163

## Sieben und dreißigstes Kapitel.

Wie Hieronimus einen Besuch bekam von Freund Hein, der ihn zur Ruhe brachte. Ein Kapitel, so gut als eine Leichenrede . . . . . 167



## Zweiter Teil.

### Erstes Kapitel.

Wie der Autor sich und die Leser zum zweiten Teile präpariert mit Komplimenten und Etceteras. Als eine Vorrede anzusehen . . . . . 179

### Zweites Kapitel.

Wie der zweite Teil des Lebens von Hieronimus Jobs sich mit seinem Leichenbegängnisse anhebt . . . . . 183

### Drittes Kapitel.

Worin die Frau Nachtwächterin Jobs plötzlich stirbt, aber Hieronimus selbst sich wohl befindet . . . . . 189

### Viertes Kapitel.

Allerlei Bewegungen und Reden, welche nach diesen Begebnissen entstanden, und von der Verordnung, welche der Magistrat herausgab, niemand zu begraben, als wenn er tot sei; bei 14 Goldgulden Brüchte zum Behuf der Kämmererei . . . 191

## Fünftes Kapitel.

- Wie diese Wundergeschichte vom Magistrate protokolliert ward. Item gelehrte Nachricht von der Schildburgischen Chronik . . . . . 193

## Sechstes Kapitel.

- Beschreibet die Verdienste des Herrn Schnellers . . . . . 201

## Siebentes Kapitel.

- Wie Hieronimus Verdrüsslichkeiten bekam, wegen seines Auflebens, mit dem Totengräber und seinem Amtsnachfolger . . . . . 209

## Achtes Kapitel.

- Charakter und Porträt der Herren Advokaten Schluck und Schlauch . . . . . 212

## Neuntes Kapitel.

- Wie der Jobssche Prozeß geführt ward. Ein Kapitel, welches man überschlagen kann, weil es nur den gewöhnlichen Weg Rechtens enthält. . . . . 218

## Zehntes Kapitel.

- Enthält finalem Sententiam in causa des Totengräbers zu Schildburg, qua Kläger eines Theils; contra und gegen den weiland totgewesenen und nun wieder lebendigen Nachwächter Hieronimus Jobs, qua Beklagten andern Theils; worin abseiten des letzteren succumbiert wird, cum omnibus expensis; mit Rationibus dubitandi et decidendi gehörig bekräftigt . . . . . 222

## Elftes Kapitel.

- Lobrede auf die verstorbene Frau Jobs; sehr beweglich zu lesen . . . . . 226

## Zwölftes Kapitel.

Wie Hieronimus, der Witwer, sich sehr vernünftig betrug. Ein  
rares Kapitel . . . . . 233

## Dreizehntes Kapitel.

Woß Blis! da kommt der Herr von Ohnewiß . . . . . 235

## Vierzehntes Kapitel.

Wie Hieronimus dem Herrn von Ohnewiß seine Geschichte  
treulich erzählet, mit Übergehung desjenigen, was ihm un-  
erheblich dünkte . . . . . 237

## Fünfzehntes Kapitel.

Scharfe Gerechtigkeitspflege in Ohnewiß . . . . . 239

## Sechzehntes Kapitel.

Bei welcher guten Gelegenheit Herr von Ohnewiß nach Schild-  
burg gekommen, tut der Autor hier aufrichtig erzählen . 241

## Siebenzehntes Kapitel.

Wie Hieronimus mit dem Herrn von Ohnewiß reiset, und sein  
Abschied von seinen Freunden in Schildburg, item vom  
Herrn Judex Squenz . . . . . 245

## Achtzehntes Kapitel.

Wie Hieronimus mit dem Herrn von Ohnewiß auf der Reise  
ist, und was sich da zugetragen hat, weil er vernünftig be-  
funden ward . . . . . 247

## Neunzehntes Kapitel.

Wie Hieronimus zu Ohnewiß ankam, und wie er mit dem  
jungen Herrn als Hofmeister nach der Universität reiset, und  
so weiter . . . . . 251



## Zwanzigstes Kapitel.

Seine diesmaligen Studia und glückliche Beendigung derselben 255

## Einundzwanzigstes Kapitel.

Ein braves Kapitel, enthaltend Geld und einen Brief des Hieronimi an seine Mutter . . . . . 258

## Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Worin länglich die Antwort der Frau Witwe Schnaterin Jobs zu lesen, auf den Brief ihres Sohnes . . . . . 262

## Dreiundzwanzigstes Kapitel.

Wie der junge Herr mit Hieronimus die Welt besehen soll und der Schulmeister Loci einen unvorgreiflichen Reiseplan überreichen tat . . . . . 279

## Vierundzwanzigstes Kapitel.

Wie Hieronimo aufgetragen ward, zum Spas eine Reisetarte nach dem Plan des Schulmeisters anzufertigen; welche hier im saubern Kupferstich mitgeteilet wird . . . . . 284

## Fünfundzwanzigstes Kapitel.

Hieronimus soll Pastor werden. Item, Beschreibung seiner Pfarre . . . . . 286

## Sechsendzwanzigstes Kapitel.

Wie Hieronimus in dem Examen gut bestand und mehr wußte als seine Examinaters . . . . . 293

## Siebenundzwanzigstes Kapitel.

Wie Hieronimus nun Pastor ward und für künftigen Sonntag auf seine Antrittspredigt studierte, welche im 29 ten Kapitel zu lesen sein wird . . . . . 295

## Achtundzwanzigstes Kapitel.

Unruhe der Ohnwißer Gemeinde über die Anstellung des neuen  
Pastors . . . . . 298

## Neunundzwanzigstes Kapitel.

Eintrittspredigt des neuen Herrn Pfarrers; sehr erbaulich,  
aber doch abgebrochen, damit der Leser nicht einschlafe . . . 301

## Dreißigstes Kapitel.

Was diese Rede für Sensation machte, und die Wirkung,  
welche sie hervorbrachte . . . . . 307

## Einunddreißigstes Kapitel.

Der neue Pfarrer schreibt mit frohem Sinn seiner Mutter noch  
einen Brief hin . . . . . 310

## Zweunddreißigstes Kapitel.

Hier werden die seltenen Verdienste eines Herren Dorfpfarrers  
beschrieben . . . . . 314

## Dreiunddreißigstes Kapitel.

Wie sich Ehren Jobs im guten Wohlstande bis dato befindet,  
und wie seine Mutter starb, und wie seine Schwester ihm  
gut haushält . . . . . 318

## Vierunddreißigstes Kapitel.

Zeiget kürzlich, wie sich alles weit besser hier gereimet habe  
als im ersten Teile . . . . . 324

## Fünfunddreißigstes Kapitel.

Hier folgt zum Beschluß die Moral, und das Buch nimmt ein  
trocknes Ende . . . . . 327



## Dritter Teil.

### Erstes Kapitel.

Wie der Autor noch einmal den Gaul Pegasus zäumt und ihn nach der Hippokrene reitet, welche ist eine Poetenschwemme in der Landschaft Boetia. Nebst mancherlei Präliminarien zum dritten Teile der Jobstade . . . . . 333

### Zweites Kapitel.

Darin wird ausführlich gehandelt von dem braven Betragen des Herrn Jobs in seinem Pfarramte . . . . . 337

### Drittes Kapitel.

Fortsetzung des vorigen . . . . . 343

### Viertes Kapitel.

Wohlstand in Ohnewiz . . . . . 349

### Fünftes Kapitel.

Dieses Kapitel handelt von des Herrn Pfarrers Jobs häuslichem Leben . . . . . 353

### Sechstes Kapitel.

Wie Herr Jobs auch sein Hauskreuz hatte, ob er gleich keine Frau hatte, und von seiner Schwester Krankheit . . . . 356

### Siebentes Kapitel.

Wie auch der junge Herr von Ohnewiz krank ward, und wie ihm keine medizinische Fakultät helfen konnte, wie dieses wohl oft in Krankheiten der Fall sein tut . . . . . 361

## Achtes Kapitel.

Wie man den jungen Herrn, um ihn zu kurieren, mit der Fräulein Judith verheiraten will, und wie er diese Medizin nicht nehmen will . . . . . 365

## Neuntes Kapitel.

Wie eine Liebshaft sich angesponnen hat zwischen dem jungen Herrn und der Jungfer Esther . . . . . 369

## Zehntes Kapitel.

Wie die Liebshaft weiter gehen und zu einer förmlichen Liebeserklärung kommen tut . . . . . 374

## Elfte Kapitel.

Wie aus obgedachter Liebshaft endlich gar ein Siegwartsfieber entsteht . . . . . 376

## Zwölftes Kapitel.

Wie die Buhlschaft ganz inkognito getrieben ward, ohne daß wenigstens der Herr Pfarrer Jobs etwas davon merken konnte . . . . . 383

## Dreizehntes Kapitel.

Wie Herr Jobs die Liebenden in der Laube attrappieren tat, zur Nacht und Unzeit . . . . . 385

## Vierzehntes Kapitel.

Wie Herr Hieronimus mit seiner Schwester ein Kapitel hält, ohne jedoch so niederträchtig zu schimpfen, wie mancher andere in seiner Stelle würde getan haben und hier anfangs zu lesen ist . . . . . 389

## Fünfzehntes Kapitel.

Wie Herr Jobs den jungen Herrn gleichfalls coram nimmt; item wie er Lösschanstalten des Liebesbrandes macht, nach den Regeln einer guten Polizei . . . . . 393

## Sechzehntes Kapitel.

Wie die alte Herrschaft zu Ohnwis ihre silberne Hochzeit feiert mit allen Solennitäten . . . . . 396

## Siebenzehntes Kapitel.

Wie der junge Herr das Eisen schmieden will, weil es noch warm ist, und wie es ihm damit nicht ganz nach Wunsch erging . . . . . 400

## Achtzehntes Kapitel.

Enthält allerlei Anstalten, pro und contra . . . . . 402

## Neunzehntes Kapitel.

Dieses Kapitel enthält manche schöne Betrachtung über Liebesbriefe in Genere . . . . . 405

## Zwanzigstes Kapitel.

Anweisung zum neuesten verliebten Briefstile, in feinen Exempeln nach Siegwart und Werther; oder von der Liebeskorrespondenz des jungen Barons und der Mamsell Esther in Specie . . . . . 408

## Einundzwanzigstes Kapitel.

Ude! der junge Herr reiset ab . . . . . 414

## Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Hier wird kürzlich erzählt, was sich auf der Reise mit dem jungen Herrn hätte zutragen können . . . . . 418

## Dreiundzwanzigstes Kapitel.

Wie die Korrespondenz der beiden Liebenden an den Tag kommt, und wie Jürgen zur Verantwortung gezogen wurde und Esther nach Rudelsburg verschickt wurde . . . . . 420

## Vierundzwanzigstes Kapitel.

Wie die Revolution der Neufranken einen Einfluß hat auf das Schicksal des Herrn Jobs und der adligen Herrschaft zu Ohnwiß, und wie sie emigrieren müssen. . . . . 421

## Fünfundzwanzigstes Kapitel.

Wie Herr Jobs ärmlich herumwandert, und wie er endlich im Dorfe Schönhain ankommt . . . . . 425

## Sechszwanzigstes Kapitel.

Wie Herr Jobs eine alte bekannte Freundin antrifft. Eine wunderbare Geschichte . . . . . 429

## Siebenundzwanzigstes Kapitel.

Worin unter andern die im ersten Teile gestorbene Umalia ihren fernern Lebenslauf erzählt . . . . . 431

## Achtundzwanzigstes Kapitel.

Wie die Frau van der Tangen dem Herrn Jobs all ihr Vermögen schenket, und wie sie stirbt, und wie Herr Jobs ihr ein Monument errichtet, und wie dieses Kapitel sehr traurig zu lesen ist. . . . . 437

## Neunundzwanzigstes Kapitel.

Wie Herr Jobs nun ein reicher Mann war, und wie er sich nach dem Tode der Frau van der Tangen beging . . . . 443

## Dreißigstes Kapitel.

Ein Brief von Mammesell Esther an Herrn Jobs, worin viele neue Märe enthalten ist, von dem alten Herrn von Ohnwiß, wie auch von dessen Herrn Sohne; und so weiter . . . 445

## Einunddreißigstes Kapitel.

Wie Herr Jobs und die herrschaftliche von Ohnwißische Familia sich des Wiedersehens gefreuet han, und wie Herr Jobs

seinen lieben Gästen alles zum besten gibt, als wäre es ihr  
propperliches Eigentum, und wie man da alle Kriegesplage  
vergessen hat, und auf einem freundschaftlichen Fuß gelebet  
hat, und daß es Überfluß sei, die Freude des Hieronimus  
besonders zu beschreiben . . . . . 448

### Zweiunddreißigstes Kapitel.

Fortsetzung des funfzehnten Kapitels, und wie Umstände die  
Sachen verändern, und wie die Liebe des jungen Barons  
und seiner Stehre einen guten Fortgang zu gewinnen scheint 449

### Dreiunddreißigstes Kapitel.

Nachricht von der Jobsschen adligen Familie, welche anfangs  
von Schöps hieß. . . . . 452

### Vierunddreißigstes Kapitel.

Genealogie der Frau Senatorin Jobs nach aufsteigender Linie 469

### Fünfunddreißigstes Kapitel.

Wie nunmehr nach wohlserwogenen Umständen der Konsens  
zu der Vermählung des jungen Herrn Barons mit seiner  
Stehra erfolgt ist . . . . . 474

### Sechsenddreißigstes Kapitel.

Die Vermählung des jungen Barons und der Esther geht würk-  
lich hier vor sich, wie im Kupfer artig zu sehen ist . . . 475

### Siebenunddreißigstes Kapitel.

Wie sich die junge gnädige Frau von Ohnwis beging, und wie  
sie nach neun Monaten eines Schulseins genas . . . . 479

### Achtunddreißigstes Kapitel.

Wie Herr Jobs seine Schiltburger Verwandten reichlich be-  
denket und Schwester Gertrud den Schöpffer heiratet . . 481

## Neununddreißigstes Kapitel.

Wie man allerseits wegeilet, die adlige Gesellschaft nach Ohnwis  
und der Autor nach dem Ende des Büchleins. Sehr traurig  
zu lesen. . . . . 483

## Vierzigstes Kapitel.

Wie Herr Hieronimus zum zweitenmal von Freund Hein einen  
Besuch bekam, welcher für diesmal länger dauert als der  
erste. . . . . 486



Geschichte einer Somnambule, ge-  
nannt Elfabe Schlunz. . . . . 489

---